

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

508 (5.11.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zickler... Druckerei: Carlstr. Nr. 56.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage... Einzelnummer 20 Pfennig.

Frankreich und England.

WTB. Amsterdam, 4. Nov. Die „Westminster Gazette“ bespricht in einem Leitartikel die in Frankreich herrschende Bewegung gegen England.

Zonbau über die Besetzung des Ruhrgebietes.

WTB. Berlin, 5. November. Wie die Blätter aus Essen melden, laßt die französische Regierung die internationale Gewerkschaftskommission, die zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse des Ruhrgebietes...

Das Ende des englischen Streiks.

WTB. London, 5. Okt. Die Bergarbeiter von Yorkshire und Northumberland haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Lage in Irland.

c. „Daily News“ melden: Infolge der fortgesetzten Angriffe der Sinnfeiner auf britische Volkseinsammlungen...

Rücktritt des Generalsekretärs der irischen Polizei.

WTB. London, 4. November. Reuter. Der Generalinspekteur der irischen Polizei Smith ist zurückgetreten.

Die Donauschiffahrt.

WTB. Paris, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die internationale Donaukonferenz hat sich mit der Bestellung des früheren Personals der internationalen Donau-Schiffahrt beschäftigt...

Ungarn u. die Ratifizierung des Friedensvertrages.

WTB. Budapest, 4. November. Wie das ungarische Korrespondenzbüro meldet, hat der Minister des Äußern im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten erklärt...

Ein italienisch-österreichischer Zwischenfall.

T. H. Lugano, 4. Nov. (Drahtbericht.) Die „Tribuna“ berichtet von einem neuen italienisch-österreichischen Zwischenfall...

Die amerikanischen Wahlen.

d. Washington, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Im Staate New York sind für das Parlament fünf sozialistische Abgeordnete wieder gewählt...

Russisch-amerikanische Handelsbeziehungen?

d. London, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ glauben, in der Lage zu sein, mitteilen zu können, daß die amerikanische Regierung...

Revolution in Venezuela.

Colon, 4. November. (Eigener Drahtbericht.) Am 28. Oktober haben die revolutionären venezolanischen Truppen nach einem Angriff die Stadt St. Christoph de Besesi besetzt.

Polen und Lettland.

WTB. Rom, 4. November. Wie die litauische Zeitung „Laisve“ mitteilt, verlangt Polen von Lettland für die polnische Anerkennung...

Blockade im Schwarz- u. Nordmeer.

WTB. Paris, 5. Nov. Die in Paris erscheinenden russischen Nachrichten teilen mit, die internationale Kommission in Konstantinopel habe beschlossen, die Blockade gegen Sowjetrußland im Schwarz- u. Nordmeer zu erheben.

Der litauische Generalstabsbericht.

WTB. Rom, 4. November. Im litauischen Generalstabsbericht vom 3. November heißt es: Nach der Besetzung von Giedraice durch die Litauer stellte sich heraus, daß am 31. Oktober und 1. November durch die Stadt 500 verwundete Soldaten...

Die Verhandlungen über den Transport deutscher und russischer Staatsangehöriger.

WTB. Berlin, 4. Nov. Die in Warschau mit der polnischen Regierung geführten Verhandlungen über den Transport deutscher und russischer Staatsangehöriger durch Polen haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt.

Der Verkehr im polnischen Korridor.

d. Danzig, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ melden aus Paris: Die Eisenbahnverwaltungen, die den Korridorverkehr regeln, sind vorgestern nachmittag beendet worden.

Die oberösterreichische Frage.

d. Breslau, 5. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die oberösterreichische Frage soll nach einer zuverlässigen Warschauer Meldung auf der Konferenz zu Genf endgültig erledigt werden.

Ein energischer und erfolgreicher Schritt.

d. Oppeln, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die internationalisierte Kommission für Oberschlesien hat von der polnischen Regierung energig die Rückgabe der Güterwagen, die mit Kohlen nach Polen gingen...

Ein energischer und erfolgreicher Schritt.

c. Nach Meldungen schweizerischer Blätter aus Tanager haben französische und spanische Streitkräfte eine gemeinsame Aktion gegen die ausländischen marokkanischen Stämme begonnen.

Deutscher Reichstag.

Stimmungs-Bild.

III. Berlin, 4. Nov. Nach mehrtägiger Pause setzte der Reichstag am Donnerstag die allgemeine politische Erörterung fort. Alle Parteien haben noch das Bedürfnis, ihre Stellung darzulegen...

Der Finanzminister Dr. Wirth nahm seine Steuerentwürfe, die Herr Helfferich arg zerpflückt hatte, in Schutz.

Für die Deutsche Volkspartei sprach Dr. Quast, der die wirtschaftlichen Schwierigkeiten behandelte.

Sitzungs-Bericht.

Fortsetzung der Staatsberatung. Berlin, 4. Nov.

Herr Helfferich (Df.) weist jede Zensur seiner Partei zurück, sowohl von Seiten des Abg. Schiffer wie auch des Außenministers. Er warnt vor der oberösterreichischen Autonomie...

Der Redner bemerkt, daß sich das Gleichgewicht werde herstellen lassen. Den Ausgaben von 100 Milliarden ständen an sicheren Einnahmen nur 30 Milliarden gegenüber.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Herr Helfferich hat das Maß der Kritik weit überschritten. Es geht doch mehr über das Wohlwollen, wenn ein ehemaliger Finanzminister sagt...

den vor der Wahl: Zwangsleihe oder rasche Einziehung des Reichsnotopfers...

Ich habe die Besoldungsordnung bereits vorgefunden, als ich mein Amt antrat...

Abg. Dr. Quast (D. V.): Der Aufbau des Haushaltes ist ebenso lächerlich wie unklar...

Abg. Dr. Quast (D. V.) schließend: Ein wichtiger Punkt ist der Widerstand gegen die weitere Steigerung der feindlich n Beschuldigungen...

Hierauf verlor sich das Haus auf Freitag. Tagordnung: Anfragen, Interpellation über die Kartoffelablieferung...

Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages.

Abg. Berlin, 4. November. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages gab Reichskanzlerminister von Raumer...

Conseil Consultatif.

Der Straßburger Blättern zufolge, hat hier gestern die erste Sitzung des sogenannten 'Conseil Consultatif' stattgefunden...

Berufung des internationalen Landwirtschaftlichen Instituts.

Abg. Rom, 4. Nov. Heute wurde die fünfte Versammlung des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Gegenwart des Königs...

Zusammenstoß vor den Berliner Vorstädten.

Abg. Berlin, 4. November. Vor den Vorstädten kam es heute zu großen Zusammenstößen zwischen den Ausländern und Arbeitern...

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein. Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H., Leipzig. (68. Fortsetzung.)

Nachdem Henner von Grund die große Halle des Adeligen Hauses verlassen hatte, trat ein paar Minuten später Ete ein...

„Der Onkel hat mir gesagt, daß du mich fern sprechen wolltest.“ Ernst und ruhig sah sie zu dem Bettler hin...

„Du weißt, warum es sich handelt, du ahnst es?“ „Ich glaube wohl!“

„Und — wie denkst du darüber?“ Sie erwiderte nicht, leich. Dann aber fragte sie, immer mit dem gleichen ruhigen Ernst:

„Ist es nur der Wunsch des Onkels, der aus dir spricht?“ „Nein, Ete, und eine leise Röte stieg in sein Antlitz, „ich wüßte auch mir keine bessere — und liebere Lösung.“

Sie holte hörbar Atem. Wie eine dunkle Wolke senkte es sich auf ihre Stirn. Schmerzlich zuckte es um die Mundwinkel. Doch nun zeigten ihre Züge wieder die gewohnte Klarheit.

„Eberhard, ich will rückhaltlos zu dir sprechen. Ich glaube, übermäßigliche Worte sind hier beiderseits nicht am Platze. Ich erwarte sie nicht von dir, aber tu du ein Gleiches. Ich nehme an, du schäme dich, ich dir die Sympathie als Mensch und du hast Vertrauen zu mir. Das gleiche kann ich dir von mir versichern, aber mehr — verstehe mich recht, Eberhard — mehr kann ich dir nicht geben. Weder jetzt, noch später.“

„Ich danke dir für deine Offenheit, Ete.“ Langsam trat er näher zu ihr heran. „Ich habe nicht mehr erwartet. Aber sollte das nicht auch hinreichen, um dein Leben darauf aufzubauen? Ich habe manche Liebesheirat gesehen, bei meinen Kameraden — es wurden meist recht unglückliche Ehen. Dagegen kann aus Achtung und Vertrauen allmählich vielleicht doch noch Schöneres aufblühen.“

Vermischte Nachrichten.

Abg. Düsseldorf, 5. November. Im Sommer 1921 hindurch wird in den Räumen des Kunstpalastes und der anstehenden neuen Halle eine Ausstellung von modernen deutschen Werkzeugmaschinen stattfinden...

Die Untersuchungen in Berliner Hotelbetrieben.

Abg. Berlin, 5. Nov. Gestern fand eine Wiederholung der Durchsuchung in den Räumen der Hotelbetriebsaktiengesellschaft im Zoologischen Garten durch die Polizei statt...

Eisenbahnunfall.

c. Die „Nationalzeitung“ meldet aus Paris: Der Schnellzug Paris—Brest ist nach dem Verlassen der Station Chartres durch einen vom Süden kommenden Güterzug angefahren worden...

Ein Elefant handreichlich erschossen.

In einem amerikanischen Zirkus sollte kürzlich ein Elefant vergiftet werden. Die ihm mit einer Apfelsine gereichte Dosis erwies sich jedoch für die Natur des Elefanten als nicht ausreichend...

Brandstiftung im Döberitzer Proviantamt.

Abg. Berlin, 5. November. Das Großfeuer im Döberitzer Proviantamt ist durch Brandstiftung angesetzt worden. Die in der Nähe des Proviantamtes gelegenen Heuböden sind durch aus Leuchtstoffen abgegebene Leuchtstoffe in Brand gesetzt worden...

Aus Baden.

Ein bedauerlicher Unfall.

Karlsruhe, 5. November 1920.

Die Totenfeier, die am vergangenen Sonntag auf dem Friedhof zu Karlsruhe zum Gedächtnis der Gefallenen stattfand, ist bedauerlicherweise nicht ganz so erheben und harmonisch ausgefallen, wie es in der Absicht der Veranstalter gelegen ist...

gefahrt worden ist, ist doch nur zu leicht verständlich und wenn die „Süddeutsche Zeitung“ sagt: „Nicht alle hörten es gern, und es waren darunter solche, die wie unter Feilschensschlägen zusammenzuckten“...

Einige Unklarheit wurde in die Pressepolitik dadurch hineingetragen, daß ein Blatt, das sich als Organ einer Koalitionspartei ausgibt, sich rückhaltlos auf die Seite des Reichsregierers und damit gewissermaßen gegen die sich behauptende föderale Regierung stellte...

Bei der Gedächtnisfeier für die Kriegsoffer am Sonntag, den 31. Oktober, auf dem Karlsruher Friedhof wurde von dem offiziellen Redner eine Reihe von politischen Äußerungen gebraucht...

Bei der Gedächtnisfeier für die Kriegsoffer am Sonntag, den 31. Oktober, auf dem Karlsruher Friedhof wurde von dem offiziellen Redner eine Reihe von politischen Äußerungen gebraucht, die bei sehr vielen Teilnehmern an der Feier, in den Kreisen der Staatsregierung und in einem großen Teil der Presse peinliches Aufsehen erregten...

Aus dem badischen Eisenbahnerverband.

Der Bezirk Baden des deutschen Eisenbahnerverbandes beschäftigte sich in einer von ungefähr 40 Delegierten der einzelnen Ortsgruppen besetzten Bezirkskonferenz, die in Karlsruhe zusammentrat, mit Fragen wirtschaftlicher, dienstlicher und organisatorischer Natur...

Landbestagung der städtischen Preisprüfungsstellen.

N. A. Am 2. November fand im Karlsruher Rathaussaal die zweite Landbestagung der Preisprüfungsstellen der Städte, die sich mit dem Ausbau des Preisprüfungsstellenwesens, sowie mit den gegenwärtigen Preis- und Versorgungsfragen beschäftigten...

„Noch einmal: Rechne nicht damit!“ „Ich tue es auch nicht, Ete. Was du mir geben kannst und willst es soll mir genug sein.“

So ernst und ritterlich sagte er es, und seine Augen stierten sie dabei an. Klar bis zum Grunde. Da streckte sie ihm die Rechte entgegen. Er nahm sie und führte sie an seine Lippen. Aber als er dann seinen Mund auch ihrem Antlitz näherte, überließ sie ein Ritzern. Mit einer leisen Wendung bot sie ihm statt ihren Lippen die Stirn dar. So empfing Ete den Kuß, mit dem sie sich Eberhard von Selbach zu eigen gelobte.

Das große Projekt Berlchs war nun wirklich gesichert. Der Zusammenstoß aller Interessenten nicht nur im Rauhen Grund, sondern selbst weit draußen im platten Land war erfolgt zu einer Talperrenaugesellschaft. Die Finanzierung erfolgte unter Führung der Landesbank. Als Vertreter des wesentlich mitbeteiligten Werks Christiansglück hatte Berlch den Vorsitz im Vorstand der neuen Gesellschaft. Und bald ging es von den Konferenzen im Beratungszimmer der Bank über zur Tat.

Drunten im Rauhen Grund, wo sich der Fluß seinen Ausgang zur Ebene erzählte, lehte es ein. Ein gemaltiges Graben, bei Tag und Nacht. Galt es doch, dem Fluß dort ein neues Bett zu schaffen, ihn abzuleiten für die Zeit des Sperrbaues. Und am gleichen Tage begann es auch auf beiden Talseiten droben in den Bergen. Der Wald fiel, das nackte Gebirge bot seinen Leib schluglos den Angreifern dar, die ihn aufzriffen in riesigen Steinblöcken, um das Material zu gewinnen für den Bau drunten an der Sperre.

Übermals flutete jetzt eine fremde Menschenwelle in das stille Waldtal und schwemmte hier allerlei Völlerei ab. Von fern her, von jenseits der Alpen und aus den Donauländern, ja, selbst aus den Gebirgen des Kaukasus, kamen weiterbraune, landverfahrene Gesellen, die ihr Schicksal herumtrieb in der Welt, überall dahin, wo man Straßen, Bahnen oder Kanäle baute. Mit Stauern und Misttranen häuften die vom Rauhen Grund das Rauberwisch all der fremden Jungen in ihren stillen Dorfgassen.

Wieder einmal hatte der Streit die Gemüter entbrannt im Lande. Ein letztes Mal noch, aber mit verzweifelter Kraft. Galt

es diesmal doch auch einen Kampf, wie ihn der Rauhe Grund selbst in den schlimmsten Krisenstufen seiner Verarmtheit nicht erlebt hatte. Das ganze Dorf Röhig und zahlreiche Einödeln sollten einfach vom Erdboden vertilgt werden, um der Talsperrung willen.

Ein einziger Schrei der Entrüstung brandete auf, viertausendstimmig, als die unerhörte Kunde zum erstenmal durchs Land flog. Und wie in alten Zeiten wars, wo der Feind über die Berge einbrach, und die Sturmfluten heulten. Zum Platzplatz kamen die Männer gelaufen in hellen Haufen, sich zur Abwehr einmütig zusammenzuscharen. Und wie damals, auch diesmal wieder an ihrer Spitze der vom Adeligen Hause und der Mann im Brieterrad — sie beide die Führer ihrer Stammesgenossen von altersher. Gings auch diesmal nicht mehr mit Speich und Schwert, nicht minder hell lobte die Kampfmut in all den Protestversammlungen. Einreden und Andringen bei der Regierung. Die vom Rauhen Grund kämpften um ihr Heiligstes — die Scholle ihrer Väter. Aber wie sie auch tanzten, sie vermochten sich den gehierlichen Anforderungen einer neuen Zeit auf die Dauer nicht entgegenzukommen. Die braulte über sie hinweg, wie es in wenigen Jahren die Fäden tun würden über ihrer Väter Häuser. Jörn und Gram in sich hineinbrechend, konnten es sich eines Tages die vom Rauhen Grund nicht länger verhehlen: Es war vorbei — der Kampf verloren.

Da lagerte sich nach dem Tode des Streitenden lastendes Schwelgen über das Land. Zähnlichendes oder stumpfes Ergeben in das Unabweisliche. Nur düsterglühende Blicke folgten den fremden Männern, die nun durch die Feldkur zogen mit Wehstangen und Karten. Mit einem Jubelstöhnen ließen ihnen die verirrte Scholle abgekauft werden. Ungezählte heißgrimmige Verwünschungen flogen in diesen Tagen hinauf nach Christiansglück zu dem einen, der schuld war an allem. Hatte es nicht angefangen mit demselben Tage, wo der Berlch-Eberhard hier wieder ins Land gekommen war?

Nur einige wenige hatten sich abseits gehalten von dem verzweifelt Widerstand und dafür im Stillen ihr Wesen getrieben. In denen gehörte der Mannes Reich. So viel er sich bei Lebzeiten seines Vaters über diesen erhoben hatte, so sehr zeigte es sich, wie er doch sein Sohn war wenigstens, was das kühne und unruhevolle Wagen anging.

(Fortsetzung folgt.)

zugeben. — Der Beschluß der bayerischen Regierung, an Baden kein Schlachtvieh abzugeben, wurde mißbilligt, da dieser Standpunkt sowohl dem Reichsgebot, wie auch der deutschen Volksgemeinschaft zuwider sei. Wenn Baden als erster Bundesstaat die Zwangswirtschaft des Vieles aufhob, so habe die Regierung in aufrichtiger Weise aus den unbilligsten tatsächlichen Verhältnissen die rechtliche Folgerung gezogen; denn keine Staats- und Polizeigewalt war mehr im Stande, die rechtslose Uebertretung der gesetzlichen Bestimmungen über die Zwangswirtschaft von Seiten der Metzger, Händler, Banern, Schwarzschröter und Verbraucher weiterhin zu verhindern. — Der Vertreter der Stadt, Preisprüfungsstelle Mannheim teilte mit, daß man dort auf Verlangen der Gewerkschaften nunmehr auch den Auskaufpreis für Bier festgesetzt habe und empfahl das gleiche Vorgehen auch den übrigen Stellen. Der Vertreter der Kreisprüfungsstelle Balingen meint, man habe auf Seiten der Regierung von der Tätigkeit der dritten Preisprüfungsstelle eine Art Nebenregierung geschaffen, daher das Ministerium gegen diese Einrichtung. Dem gegenüber wird betont, daß man von Anfang an die Mitarbeit der Regierung und das Zusammenarbeiten mit derselben erstrebt habe. Die nächste Landesversammlung findet am 2. Dezember 1920 statt.

Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung in der U.S.P.

Nach dem nun erfolgten Ausscheiden der neukommunistischen Richtung (A. Riß und Gen.) aus dem Sozialdemokratischen Verein (U.S.P.) Offenbach fanden vermögensrechtliche Auseinandersetzungen statt. Der neukommunistische Verein wollte die Entfremdung der Bibliothek aus dem bisherigen Standort erlangen und auf Grund des Sparplansbuches der U.S.P., das sich in Verwahrung des bisherigen Rechners befand, den bei der fälligen Sparpläne angelegten Geldbetrag an sich ziehen. Nachdem aber die Mehrheit der bisherigen Mitglieder ihre Verbleiben im alten Verein unterstrich, erklärte er, er wolle seinen Vorstand beim Amtsgericht Offenbach eine einstweilige Verfügung gemäß § 985 ff. Z.P.D. Diese unterläßt der Neukommunistischen Partei und deren Angehörigen (zunächst noch U.S.P. der linken genannt) gegen die Sparkasse Offenbach auf den Namen der U.S.P. angelegten Geldes; 2. die Verfügung über das Inventar und über die Bibliothek im Vereinslokale der U.S.P. (Prinz-Wirtschaft). Es ist von den Antragstellern im Schriftsatz an das Amtsgericht auch Bezug genommen worden, auf die am 29. Oktober vor dem Landgericht I in Berlin getroffene Entscheidung in der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen der Zentralleitung der beiden aus der Faller Entscheidung entstandenen getrennten U.S.P.-Organisationen. Das Berliner Gericht erklärte in seiner Urteilsbegründung es für ausgeschlossen, daß nach dem geltenden Recht die Neukommunistische Partei (Däumig-Stöcker-Eichhorn) als Rechtsnachfolgerin der Unabhängigen Sozialdemokratischen Deutschlands betrachtet werden kann. Die Däumig'sche Klage gegen den Zentralvorstand der U.S.P. wurde schon aus formalen Gründen abgewiesen.

Mannheim, 3. November. Die Vorstände der Wingerger-Kassenscheider von Neustadt, Hardt, Gimmeldingen, Muthbach, Hainbach haben dem Beschluß der Vorstände der Düßeldorfer Wingerger-Kassenscheider und Genossenschaften, den neuen Verein ein a. 1. Nov. zu 450 M. und den neuen Rotweine zu 3 M. das Bestellte bis zum ersten Abbruch in ihren Wirtschaften zum Ausschuss zu bringen, zugestimmt.

Zanbergschloßheim, 4. Nov. Um allen Freunden der Bildung einen Einblick in das Arbeitsgebiet der Schule zu gewähren, werden die Lehrer des hiesigen Gymnasiums in diesem Winter eine Reihe von populär-wissenschaftlichen Vorträgen halten und zwar werden sprechen Direktor Dr. Senigle über „Platos Jugendjahre“ und „Plato als Lehrer und Politiker“, Prof. J. Müller über „Ralf und Ralf-Industrie“, Prof. R. Ach über „Griechenland“, Prof. Franz über die „Ostapen“, Prof. Weingartner über „Jäger als Staatsmann im Lichte unserer Tage“ und über „Grillparzer“, Lehramtspraktikant Dr. Müller über „Die Stellung der Frau bei den alten Germanen“. Mit den Vorträgen werden musikalische Darbietungen verbunden sein.

F. Eistenmann, 3. November. Im Laufe des verfloffenen Sommers sind in unserem Orte mehrere größere Diebstähle vorgekommen, ohne daß es gelang, der Diebe habhaft zu werden. Nun wurden in der letzten Woche zwei hiesige Burschen in dem Augenblick verhaftet, als sie ein vor einem hiesigen Hotel gestohlenen Fahrrad in Durlach veräußern wollten. Damit scheint jetzt auch in das Dunkel der früheren Diebstähle Licht zu kommen, denn die Gendarmerie hat bereits weitere Verhaftungen junger Burschen vorgenommen und sollen diese auch bereits Geständnisse abgelegt haben.

Wülfertal, 4. Nov. Vor kurzem fand hier auf dem hiesigen Friedhof eine interessante, würdige Beerdigung statt, die dem Gedenden des im August d. J. verstorbenen Landeskommanden der „Kontraktanten“, Herrn Oberlehrer A. Ott galt. Zur Beerdigung der ihm gewidmeten Gedächtnisfeier hatten sich eine große Anzahl Kollegen, Verwandte und Bekannte eingefunden. Nach dem Vortrag des Bieder „Da unten ist Frieden“ gedachte der jetzige Obmann der Konfr., Herr Konrad aus Oberthal, in beredten Worten der unerschlichen Verdienste des Dahingewesenen. Herr Payer, Vize der Konfr., erinnerte als Vertreter der Bezirksleiterenschaft an die regenreiche Arbeit des Verstorbenen. Der Dank für die Ehre des Verlebenden erließete Oberlehrer A. Ott, der in Karlsruhe im Namen der Angehörigen. Hieraus sammelten sich die Teilnehmer am Grabe des langjährigen Schriftführers der Konfr., Oberlehrer Müller. Herr Konrad gedachte der ihm stets hilfsbereiten Mitarbeiter Müller und berichtete, daß auch ihm, dem stets hilfsbereiten Mitarbeiter in Sachen der Konfr. dankbar sei. Die Beerdigung fand eine dankbare Beerdigung statt. Das Lied: „Über den Sternen“ schloß die erhabene Feier.

Rehl, 4. November. Die bisher schlosslaffige Realschulanstalt in Rehl hat nunmehr einen neunjährigen Lehrgang und führt die Benennung „Oberrealschule“.

Emmendingen, 3. November. Wie aus einer Veröffentlichung des Kommunalverbandes hervorgeht, sind die Kartoffelforschungs-

berechtigten im Bezirk Emmendingen größtenteils eingebett. Nur für Kenningen sind noch etwa 200 Zentner zu beschaffen.

Freiburg, 3. November. Die Kinderhilfsmission der Quäker in Berlin hat auf für Freiburg die Speisung der unterernährten Kinder im Alter bis zu 14 Jahren zugesagt. Für den Anfang sind täglich 800 bis 1000 Speisungen in Aussicht genommen.

Freiburg, 3. November. Bei der zweiten Immatrikulation an der hiesigen Universität wurden 327 Studierende als Hörer aufgenommen. Sie verteilen sich auf die Fakultäten wie folgt: Theologen 43, Rechts- und Staatswissenschaft 110, Medizin 103, Philosophie 49, Naturwissenschaft und Mathematik 67. Unter den Immatrikulierten befinden sich 46 weibliche Studierende.

Freiburg, 4. November. Dem Bad. Bauernverein sind letzter Tage auf der Station Tuttlingen (Württemberg) 47 Waggons Speisekartoffeln beschlagnahmt worden, die sämtlich für die Bevölkerung von Freiburg bestimmt waren. Die Verhandlungen mit der württembergischen Regierung, die ein Ausfuhrverbot erlassen hat, wegen Freigabe waren erfolglos. Der Bad. Bauernverein hatte diese Kartoffeln als hobenzollersche gekauft.

Freiburg am Kaiserstuhl, 2. November. Die Gemeinde hat die Wirtschaft zur „Krone“ zum Preise von 70 000 M. angekauft, um aus dem Gebäude zur Linderung der Wohnungsnot Wohnungen herzustellen.

Todmoos, 4. November. Das Todesurteil gegen den Mörder Rinte, der den Landwirt Simon und seine Schwefel getötet hat, ist, da keine Revision eingelegt wurde, rechtskräftig geworden. Der Verteiliger des Rinte hat ein Gnabengesuch an das Staatsministerium eingereicht.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. November.

Zur Größung des Kinderkrankenhauses. (Badische Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.) Am 6. Nov. d. J. wird die Stadt Karlsruhe und damit auch das badische Land um eine Anstalt reicher sein, die eigens für die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge errichtet wird. Es handelt sich um die Badische Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge und das mit ihr verbundene Kinderkrankenhaus, das in den Räumen des früheren Viktorias-Belohnungsamts am Durlacher Tor eingerichtet wurde und in diesen Tagen der Öffentlichkeit übergeben wird.

Damit geht ein lange gehegter Wunsch aller derjenigen Kreise in Erfüllung — und wer gehört heute nicht zu ihnen — denen das Wohl unserer jetzt so schwer leidenden Kinder am Herzen liegt und die schon häufig darauf hingewiesen haben, daß alle Kinderfürsorge Städtchen bleiben muß, wenn für die Unterbringung krank und einer Anstaltsbehandlung bedürftigen Kinder nicht entsprechende Sorge getroffen ist. Trotz der durch die Weltwirtschaftskrise bedingten enormen Sammelkosten der Badische Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat er im Jahre 1917 gefaßten Plan zur Gründung eines Kinderkrankenhauses nicht aufgegeben, da ihm seine Tätigkeit immer wieder darauf hingewiesen hat, daß die Lage von Tag zu Tag dringender geworden ist. Heute ist der ursprüngliche Plan eines Neubaus zu geben worden. Es hat sich jetzt doch eine Lösung ergeben, wie sie alljährlich kaum ein zweites Mal in unserer heutigen Zeit gefunden werden dürfte. Es wird sich in weitem Umkreise nicht so bald ein Gebäude ausfindig machen lassen, das schon von vornherein für die Einrichtung eines Kinderkrankenhauses in viele Vorbedingungen erfüllt, als das hiesige Viktorias-Belohnungsamt, was sich der Großherzogin Luise, der Eigentümerin des Hauses, ebenso Dank wissen, daß sie das Haus diesem Zwecke zuweist hat, als dem Staat, der diesen künftigen Erbe sich mit seiner Verwendung zu diesem Zwecke einverstanden erklärte.

Im Jahre 1907 von dem Hofbaudirektor Amersbach in schönster Art errichtet, entspricht das Gebäude wohl allen Anforderungen, die man in der Neuzeit an die Hygiene einer derartigen Anstalt stellen möchte. Die helle, hell erleuchtete Räume, reichliche Belüftung, portieffisch eingerichtete Milchstraßen, elektrisches Wasser- und Heizungs-, Warmwasserbereitstellung für die Säug- und Kleinkinder, ein eigenes Badhaus, alles Bedingnisse, die für die Säug- und Kleinkinderfürsorge, ein modernes Krankenhaus ohne weiteres anzunehmen. Ein besonderer Vorteil des Grundstücks liegt in dem Vorhandensein dreier Treppenhäuser mit besonderen Eingängen zu sehen, die es mit verhältnismäßig kleinen Mitteln erlauben, für die Isolierung anstaltsunfähiger und beobachtungsbedürftiger Kinder genügend Sorge zu tragen, um damit der Einlieferung und Verbreitung von Infektionsstoffen auf den allgemeinen Abteilungen wirksam zu begegnen. Die Umgebungen konnten sich daher auf verhältnismäßig wenige Veränderungen beschränken, die den Grundriss des Hauses nicht berühren. Umfangreich waren dagegen die Renovierungs- und Installationsarbeiten, zumal ein großer Teil der vorhandenen Rohrleitungen eine Erneuerung und Ergänzung erforderlich machte.

Als ein besonderer Vorzug dürfte es weiterhin anzusehen werden, daß ein großer Teil des reichlichen wertvollen Mobiliars des früheren Internats mit übernommen werden konnte. Es ist nun die eigentliche bauliche Krankenhaus-Einrichtung (Wasser, Wärme, elektrisches Instrumentarium, Wassereinrichtung) neu zu beschaffen war.

Im Krankenhaus werden Säuglinge von 1. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr aufgenommen. Außer für die Behandlung innerlich kranker Kinder ist auch für eine orthopädische Behandlung bedürftigen durch eine besondere Abteilung, auch Kinder in Behandlung Erwachsener aufzunehmen.

Nach dem Krankenhaus umschließt die Anstalt aber noch eine Reihe weiterer Vorrichtungen, die es erst zu einer Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge machen. So haben die Milchstraßen- und Arbeitszentrale des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hier ihre Unterkunft gefunden, in der Lehrstühle zur Ausbildung von Säuglings- und Kleinkinderfürsorgern, die sich in 1/2 bis einjährigen Kurien ausbreitende Kenntnisse auf diesem Gebiete erwerben können; so ein Museum für die Säuglinge des Kindesalters, das der Belehrung weitaus Volkstheorie dienen soll.

Vorwiegend ärztlichem Interesse dient die Milchküche, die bisher in der Steinstraße vom Badischen Bauernverein betrieben, nunmehr zum Kinderkrankenhaus übernommen wurde. Sie übernimmt nicht

nur die Versorgung der Anstaltskinder, sondern wird wie auch bisher allen Kindern der Stadt auf ärztliche Verordnung hin trinkfertige Säuglingsnahrung abgeben. Die Milch kann entweder im Kindersanktenshaus oder in den in der Stadt eingerichteten Ausgabestellen, im Luisenhaus Baumeisterstraße und Städtischen Scheffelstraße, abgeholt werden.

Ganz besonders ist es noch zu beachten, daß der Anstalt ein Mütter- und Säuglingsheim angegliedert wurde, das Müttern nach der Entbindung Aufnahme gewährt, mindestens solange, bis sie ihre volle Erwerbstätigkeit wieder erlangen haben und für die Kinder geeignete Unterkunft gefunden ist. Damit wird eine besonders zeitgemäße Aufgabe erfüllt. Wie manche Mutter ist der Verzweiflung nahe, wenn sie für sich und ihr Kind nach der Entbindung kein Obdach finden kann. Das neue Heim wird in manchen Fällen Kindern zuträglich und gleichzeitig den Kindern die beste Nahrung, die Muttermilch, gewährleisten.

Schwere, aber dankenswerte und segensreiche Aufgaben hat sich die neue Anstalt gestellt, die man nur wünschen möchte, daß das Geschick der Sache, das jetzt um so viele karitative Unternehmungen schwebt, sie an ihrer rastlosen Erfüllung nicht all zu sehr hemmen möge. Die Stadt Karlsruhe aber kann man nur dazu beschuldigen, daß sie durch eine glückliche Fügung in den Genuss einer derartigen Wohlfahrtsanstalt gekommen ist.

Veränderungen in der Staatsanwaltschaft. Der „Staatsanzeiger“ meldet die von uns schon vor einigen Tagen mitgeteilte Zuerufsetzung des Generalstaatsanwalts Wilhelm Morath beim Oberlandesgericht. In seinem Nachfolger ist Oberstaatsanwalt Franz Schlimm in Karlsruhe ernannt. Ferner werden ernannt: die Staatsanwälte Dr. Karl Rudmann beim Landgericht Karlsruhe und August Mehl beim Landgericht Mosbach zum Oberstaatsanwalt und Amisrichter Dr. Wilhelm Rönsberg zum Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe.

Keine Neuaufnahmen zum Lehrberuf. Da gegenüber dem vorhandenen Bedarf ein erheblicher Ueberschuß an männlichen wie weiblichen Lehrkräften besteht, hat das Bad. Unterrichtsministerium angeordnet, daß an Oetern und im Späthjahr 1921 keine Neuaufnahmen in die Lehrerbildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen statt finden dürfen. Soweit Aufnahmegelüste in mittlere oder obere Klassen bereits genehmigt sind, so tritt hier eine Veränderung nicht ein. Die Nichtaufnahme in den untersten Kurs hat zur Folge, daß im Jahre 1922 die Prüfungen für den Volksschuldienst für Lehrer und im Jahre 1924 für die Lehrerinnen ausfallen und daß daher auch solche, die ihre Ausbildung außerhalb einer staatlichen Anstalt erworben haben, zu einer Prüfung in diesen Jahren nicht zugelassen werden können.

Ueber den Geschäftsverkehr beim Unterrichtsministerium wird bekanntgegeben, daß die Besuche, namentlich von auswärts, wieder einen solchen Umfang angenommen, daß sie eine erhebliche Störung für den Dienstbetrieb darstellen. Dies veranlaßt das Unterrichtsministerium in Erinnerung zu bringen, daß die Mitglieder des Ministeriums künftighin in der Regel nur am Mittwoch für Besuche zur Verfügung stehen.

Die Brennstoffnot der Schulen. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß diejenigen Schulen, die nicht so ausgiebig bei Heilmitteln versehen sind, um auch bei kaltem Winter ohne Einschränkung damit durchzukommen, schon jetzt Maßnahmen zur Streckung der vorhandenen Vorräte treffen. Jedenfalls soll eine Behebung der Schulgebäude nur an Schlägen stattfinden. Gänge, Turnhallen, Eingänge und Treppenhäuser dürfen nicht zu heißen. Störungen des Unterrichtsverkehrs sollen vermieden werden. Der Nachmittagsunterricht ist auf zwei Tage zusammenzulegen. Nach den schweren Beeinträchtigungen, die der Unterricht im vergangenen Winter, durch die „Kohlenferien“ erlitten hat, soll jede Anstaltsleitung mit allen Mitteln der Wiederherstellung solcher Zustände entgegenwirken.

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Friedensgesellschaft hielt am 2. November ihre ordentliche General-Versammlung ab. Der zahlreiche Besuch bewies das lebhafteste Interesse, das man auch hier der Friedensbewegung entgegenbringt. Vor Eintritt in die geschäftlichen Verhandlungen berichtete Dr. von Pöhlitz (Heidelberg) über den Braunschweiger Basistreffenkonferenz, die er als Delegierter der Ortsgruppen Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe abgelehnt hatte. In fesselnden Ausführungen lehrte der Redner dar, wie ungerührt der Vornur sei, daß die Friedensbewegung es an nationaler Gesinnung fehlen lassen. Gerade die Braunschweiger Tagung habe gezeigt, daß die deutschen Basisten in erster Sorge um die Wiederherstellung des deutschen Volkes ihren Weg gehen. Um das mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Referat schloß sich eine angeregte Aussprache. Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes zeigte ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahl der Karlsruhe Ortsgruppe. Auch für den kommenden Winter sind verschiedene öffentliche Veranstaltungen geplant, um der Friedensbewegung neue Freunde zuzuführen. Der bisherige Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Rechtsanwalt Dr. Friedberg wurde einstimmig wiedergewählt; auch die Wahlen der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgten einstimmig. Die Veranstaltung war getragen von dem besten Willen, trotz aller Anfeindungen für die schöne Sache der Friedensbewegung weiter zu arbeiten.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Stimmungsabend. Heute, Freitag, den 5. November, findet abends 7½ Uhr im Eintragsaal der zweite der durch die Konzeptionsaktion Kunst Reichelt veranstalteten 6 Kammer-Musikabende statt. Das diesjährige Programm: Die Herren Professoren Mannsfeld, Bräuer und Victor werden Schubert, Mendelssohn, Strauss und Liszt vorstellen. Karten 30 Pf. und an der Abendkasse.

Der Gesangsverein „Harmonte“ Karlsruhe bezieht am kommenden Sonntag nachmittags 3½ Uhr im Wollsaal sein 38. Stiftungsfest. Als Mitwirkende sind neben dem über 100 Sänger umfassenden Chor des Vereins Frau Konzertflügelistin Frau Zirbelwieser und Herr Rademeyer. Der Chor wird von der Veranstaltung gewonnen. Der Chor hat ein Konzert am nächsten Sonntag in der Musikschule des Wandervogels und Touristenvereins „Harmonte“, einen Kinderchor, Fortbildungen des Abteilungsvereins „Germania“ und einen italienischen Tanz, ausgeführt von 8 Damen des Vereins.

Theater und Literatur.

Badisches Landes-Theater. Am Montag, den 8. Nov., findet im Opernhaus ein Gastspiel des Russischen Ballets Jusch Barjak statt. Das am Dienstag, den 9. Nov., im Landes-Theater wiederholt wird. Die vorliegenden Besprechungen lassen eine vornehmlich choreographische Darstellung erwarten. Ganz besonderes Interesse erweckt die Mitwirkung des eigenen Balalaika-Orchesters, das den Zuhörern ein atmosphärisches musikalisch-Gedächtnis verleiht. Die Gesellschaft besteht aus 10 Personen unter Leitung der 1. Solotänzerin Jusch Barjak. Die Kostüme sind aus dem Atelier Emanueloff in Moskau, die Dekorationen aus dem Atelier Theater-Theater, Berlin. Der erste Teil beginnt mit dem russischen Ballett, in dem die Damen Pariss, Jankina, Krassik und Charlotta und die Herren Janaroff, Arizoff und Alexio. Die Musik ist nach Motiven von Tschikoff, Glinski, Glasounow, Rimski-Korsakoff. Der zweite Teil umfasst Volksstücke. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Sellet mit dem Landes-Theater-Orchester, die Leitung des Balalaika-Orchesters mit dem Landes-Orchesterkapellmeister Alexander Jenner inne. Das Gastspiel verläuft ohne Zweifel einen choreographischen Erfolg.

Vertraute Prof. Brindmanns in Amsterd., Professor Brindmann aus Karlsruhe hielt, wie wir dem „Tag“ entnehmen, zur Gründung der Winteraktion an der Amst.-damer Volkshochschule Vorträge über die niederländische Bildhauerkunst des XVI. und XVII. Jahrhunderts und daß sich rechtlich Kuba, den Holländern einmal die Augen über ein Gebiet der Kunst zu öffnen, für das sie kein Organ mehr zu besitzen scheinen. Denn Kunst ist für sie einigentlich dem mit „Schilberkunst“ (Malerei). Welches Land ist so demmalstarm wie Holland? In ganz Amsterd. sind nur drei öffentliche aufstellbare Denkmäler: der Wobbel, den Rembrandt, und den Thorbecke; in dem Bekannten internationalen akademischen Stil, der allerdings nicht die Schönheit nach mehr ausbleibt, es sind Portraits berühmter Männer, aber keine Werke, die das Herz berühren oder begeistern. Da mag es wohl vielen nein, allen Ja sein, mit Ausnahme vielleicht einiger kunsthistorisch wertvoller Denkmäler, die als Ausnahme freier Portraets Brindmanns wie eine Offenbarung annehmen sein, als sie vernachlässigt und wenn auch archaisches dekoratives Talent aber niederländisch in Portraits um 1600 beiseite lassen, die ihrem eigenen Vaterland allerdings untreu geworden, zum Teil wegen des übertrieblichen Calvinismus in Deutschland und Österreich unter den Augen kunstverständiger Führer zu herrlichen geschaffenen haben, was heute den Städten zur Zierde gereicht; die Brunnen von Meister Gerhard von Amsterd. und Adrian de Vries in Augsburg, die Michaelskirche in München mit ihrem reichen skulpturalen Schmuck, so vor allem dem den Ideen

Nationalheiligen, dem heiligen Michael, an der Fassade, die Höhen vor der alten Meiburg, alles von dem schon genannten Meister Gerhard und die Bronzegruppen im Schloßpark von Vödeburg.

„Scala“-Gründung. Mit Beginn des November hat sich im Westen Berlins, im Hause des ehemaligen Gipsplasten, eine neue große Varietät aufbauen. Sie hat offenbar das Bestreben, dem Wintergarten stark Konkurrenz zu machen. In gewisser Weise dürfte ihr das auch glücken. Die Lage im Westen Berlins, wo es zwar Park und Döner, aber kein Varieté gibt, ist dem neuen Unternehmen höchlich förderlich; zudem ist das ganze Haus in seiner luftigen Anlage entschieden schöner als der schon stark veränderte Wintergarten. Aus dem Gründungsprogramm sind besonders die Nacht-Tänze der Brüder Terras hervorzuheben, die einen bisher überhaupt noch nicht geeigneten Seilwärtler vorführen. Nach Tanc, der zellulöse Pierrot, ein Wunder an Gleichberechtigung überträgt das Berliner Publikum. Somit war das Programm nach zu sehr auf das „Theatralische“ abgestellt. Wenn die Bühne der Brüder Terras sich dem Namen nach und auch die Sache nach Parlettis und Max Waldwits — übrigens ein rechtlich belangloses Geschäft — verlor wird in dem Wintergarten für das Auge bieten können noch die prächtigen Tänze von So Heffe und Noodin von Semis eine reine Freude. Alles in allem kann die neue Berliner Varietédirektion Jules Marx und Ludwiga Schuch, die von Otto Saar-Hebe künstlerisch und von Julius Eindehofer musikalisch beraten wird, mit ihrem Anfangserfolge aufzureden sein.

Karlsruher Künstler auswärts.

Else Weis eine geborene Korlsruherin, Schülerin von Kammer-Sänger Hans Busch, zunächst dramatische Sängerin am Würzburger Stadttheater hat sich an dieser Bühne in kurzer Zeit zu einer bedeutenden Künstlerin entwickelt, deren stimmliche Qualitäten es nie herabzulegen sind, wie ihre arduemalische und darstellerische Veranlagung. In Beginn der Spielzeit verkörperte sie die Anna in Marisens „Gans Geilung“, und wie wir aus den vorliegenden Kritiken entnehmen, mit großem Erfolge. In einer Besprechung heißt es: „Ganz prächtig hat sich Else Weis entwickelt. Für Gelesen und Auffassung volle Anerkennung. Besonders hoch rechne ich der Künstlerin an, daß sie die Anna im Stil der Moete ab. Sie hat der Partie Verdacht mehr Bedeutung gegeben, als der Komponist selbst.“ Ein anderes Blatt urteilt: „Else Weis blieb hinsichtlich der Darstellung und des Gesanges der Partie nicht schuldig über solche, auch in der Höhe prächtige u. ansonst ohne Stimme schreite seit dem Vorjahre auf weiterer Reife fort.“ Ähnlich lauten auch die übrigen Resensiven. Die junge Künstlerin ist von nächster Spielzeit ab an das Würzburger Stadttheater verpflichtet worden.

den. — Könnte man für nicht einmal für ein Gastspiel auf der Bühne ihrer Heimatstadt gewinnen?

Margarete Reff, ein Karlsruher Kind, welche schon mit Erfolge an den Stadttheatern in Wülzburg, Weilbrunn und Augsburg als erste Altistin tätig war, trat dieser Tage am Wiesfelder Stadttheater zum ersten Male in „Krausbadur“ auf und spielte mit großem Erfolge die Rolle der Auzena. Die Wiesfelder Zeitungen geben eine höchst lobende und außerordentlich günstige Kritik ab. So heißt es: „Reff ist ein außerordentlich tüchtiges Instrument. Sie ist in der Weise, die die Auzena der ersten Altistin Reff, Margarete Reff, in der unteren Bühne eine routinierte Soubrette und gewandte Darstellerin osenmonnen zu haben scheint. Die Künstlerin besitzt nicht nur eine gute Vokalisation, sondern auch ein ausgezeichnetes Organ voll Wärme, Poesie, Wärme und unerschütterliche Sicherheit.“ Ein anderes Blatt urteilt: „Eine beachtenswerte Auzena stellt sie Reff, Margarete Reff auf die Bretter. Gute und vollständige Reife ist vorhanden. Menge und Höhe sind klar und sicher. Dazu geistlich hat sie eine ausgezeichnete Darstellung.“

Karl Seibel, der beliebte ehemalige Tenorbuffo unseres Landes-Theaters hat sich auf seinem neuen Betätigungsfelde, der Münchener Staatsoper, rasch eingebürgert und gehört heute schon zu den beliebtesten und meistbeschäftigten Musikern des berühmten Theaters. Ueber sein Auftreten in der „Entführung“ schreibt Kalle in der „Münch. Anzeig.“: „Neu ist in dem Ensemble Karl Seibel. Man merkt ihm die glänzende Konstante, die er in Karlsruhe, seinem bisherigen Wirkungskreis, erworben hat, in allem an, und ich glaube unter Ober hat mit der Ankündigung dieses Künstlers einen wirklich glänzenden Griff getan. Seibels Fröhlichkeit und natürlicher Spieltrieb sind nicht wenig zu der frohen und unerschütterlichen des Ganzen. Er spricht einen vorzüglichen Dialekt und besitzt auch das erforderliche stimmliche Ausmaß für sein Fach.“ Ueber den Wime Seibels urteilt derselbe Kritiker: „Die „Entführung“-Aufführung hat endgültig bewiesen, daß unsere Opernleitung mit der Aufnahme Karl Seibels, der den Wime Jana, einen sehr glänzenden Griff getan hat. Seibel hat sich bis jetzt tatsächlich als äußerst gewandelter und vielseitiger Künstler erwiesen, der seiner Partien nur dialektisch gegenübersteht; an jeder ist er nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen beteiligt, in jeder äußert sich irgend ein individualistischer Zug, der die Rolle vom Typischen abhebt. Und ganz besonders die des Wime: Seibel hat sie mit unendlich feingebundenen Charakterzügen ausgestattet, die Gestalt erdicht, mächtig, absonderlich und dennoch lieb und überaus lieb, weil sie eben erlebt ist.“ — „Ehlers“ der „Münchener Neueste Nachr.“ schreibt über den Künstler David: „Ein einigebundenes aber auch Carl Seibels Feind.“ David geistlich werden; treuherzig, deutlich, idealhaft, stand er als Lebenspartner echter Bescheiden neben seinem großen Meister Seibel.“

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes unserer lieben Tante
Frau Frieda Müller
Weinhändlers-Witwe
für die schönen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhe sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. B53200
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bersererteppich
oder beider 8 Ecken. 2 bis 3 Meter breit und 4 bis 5 Meter lang, sowie 2 kleinere Stücke. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Photo-Kopier
12, Doppel-Anschl. mit, dem. doppelt. Ausg. und erp. Abstrich (Ernemann, Sehl), noch gut erhalten, in bestem Zustand. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Ulltpapier
1000 Blatt mit Garantie. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Capitalist (innen)
Sucht sich Gelegenheit zu Kapitalanlage. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Beamter
Sucht sich Stelle. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Teilhaber gesucht.
Sucht sich Teilhaber. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Kaufmann
Sucht sich Kaufmann. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Haus m. Boden
Sucht sich Haus m. Boden. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Revolverbänke
Sucht sich Revolverbänke. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Reifenrecht
Sucht sich Reifenrecht. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Reifenrecht
Sucht sich Reifenrecht. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Reifenrecht
Sucht sich Reifenrecht. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Reifenrecht
Sucht sich Reifenrecht. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Reifenrecht
Sucht sich Reifenrecht. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Gelegenheitskauf!
N.A.G. Lastauto, 3 t. abgr., gut erh., fahrbereit, 1000 Liter, 1200 km, an der "Bad. Presse".

Kaffeebrände
1 ar., 2 fl. bill. abgr., an der "Bad. Presse".

Handwagen
2-rädrig, 8-6 Str., 1400, an der "Bad. Presse".

Griffwagen
90-100 Str., 2-rädrig, an der "Bad. Presse".

Speisezimmer
dunkel eichen, Buffet, an der "Bad. Presse".

Schlafzimmer
eichen und poliert mit, an der "Bad. Presse".

Franz Silber
Schmiedewerkzeug, an der "Bad. Presse".

1 Schlafzimmer
2 Bettstellen, 2 Patent, an der "Bad. Presse".

Chaiselongue
neue, in großer Auswahl, an der "Bad. Presse".

Wohn-, Chaiselongue
300 cm an der "Bad. Presse".

WALLRUTH
Premier
die neue 30% Zigarette
schwarzganz Besonders

Ullster
Herrschaf, preisw., an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Günstiges Angebot
in
Herren-Stoffen.
Eine Partie Anzug- u. Paletotstoffe
von Mk. 80.— an offeriert
Karl Fuchs
Kaiserstrasse 205, 1 Treppe. B57677

Reisender
von hiesiger einflussreicher Firma an baldmöglichst Eintritt gegen festes Gehalt, Etagen u. Provision für Baden, teilw. Wals und Birming., gefast. Bewerber müssen reell u. effizient bewiesen werden, mit Industrie, Gewerbe und Landfahndung vertraut sein und in der selbstbestimmten Arbeiten Stellung angenehm und dauernd.
Angebote mit Gehaltsanforderung u. Bild unter Nr. 10775 an die "Badische Presse".

Ladenhalterin
für ein Lebensmittelgeschäft der sofort oder bald erford. Nur solche Bewerberinnen, welche schon in einem oder ähnlichen Bistrot mit Angabe ihres Alters und Befähigung der Jeantille über ihre bisherige Tätigkeit unter Nr. 10775 an die "Badische Presse" melden.

Schuhbranche!
Eine durchaus tüchtige und branchenmäßige **Ladnerin** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote unter Nr. 10775 an die "Badische Presse".

Stenotypistin
mit guter Schulbildung und leichter Auffassungsgabe gesucht. Persönliches Arbeitsverhältnis. Gehalt nach Vereinbarung. Bewerberinnen unter Nr. 10775 an die "Badische Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Wanderbarer Tisch
Biedermeierstil, für 4 Personen, an der "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Zu vermieten
Geschäft zu vermieten. Preisangabe unter B53358 an die "Bad. Presse".

Turnen, Spiel und Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia)
Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.

Karlsruher Turnverein
1846.
Sonntag, den 7. Nov. 1920
im großen Saale des „Kühlen Krug“

Verein für Bewegungsspiele
e.V. Karlsruhe.
Samstag, d. 6. Nov. 1920
auf unserem Platze:

F.C. Mühlaburg e.V.
Samstag, d. 6. Nov. 1920, abends 8 Uhr
Monatsversammlung im Klubhaus.

Beierheimer Fußball-Verein e.V.
Samstag, 6. Nov. 1920, auf unserem Platze
Schüler-Wettspiel

V.F.B. Südstadt 1896 e.V.
Samstag, den 6. Nov. 1920, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung.

V.f.R. Pforzheim
(im Fasanengarten).
9 Uhr:
3 Mannsch. — Spielvereinigung Bruchsal 2, 10 1/2 Uhr:

F.C. Concordia 09 e.V., Karlsruhe.
Freitag, den 5. Nov. 1920
abends 8 1/2 Uhr
Spieler- und Monatsversammlung

Karlsruhe (B.).
Geschäftsl.: Zähringerstraße 20, 3. Stock.
Samstag, d. 6. Nov. 1920
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

P.C. Frankonia Karlsruhe, e.V.
Sportpl. Durlach. Allee Lokal u. Gesch. Altst. Rest. „zum Schleichhof“.
Telefon 3037.

F.C. Hertha
1., 2., 3. und 4.
auf dem Hertha-Platz.
Beginn der Spiele wird im Lokal bekannt gegeben.

Hertha I.
Vorabend Spiele der 3. u. 2. Mannschaften um 1/11 Uhr vorm., bzw. 1/2 Uhr nachm.

Daniels Konfektionshaus
Telef. 1846, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion, Pelze.

Chemiker.
Feldher Chemiker erstelt Entwürfe für Unterrichts- und Laborarbeiten.

Bromsilber-Platin.
Vielmehr wie jede andere Platin-Platin...

Volkstheater
Freitag, den 5. Nov. 1920, Anfang 7 Uhr.
Abd. Landestheater im Landestheater.

Chemiker.
Feldher Chemiker erstelt Entwürfe für Unterrichts- und Laborarbeiten.

Bromsilber-Platin.
Vielmehr wie jede andere Platin-Platin...

Badischer Leib-Grenadierverein
Karlsruhe e. V.
Fokal: Röhrenstr. 32
Samstag, d. 6. Nov., abends 8 Uhr
Monats-Versammlung mit Besatz.

Bekanntmachung!
Die Wahl der Abgeordneten zur Landesynode.
findet am
Sonntag, den 7. Novemb. 1920.

MEESE & LOUWE
46 Kaiserstraße 46
Reste Reste
Anzug-, Paletot-, Hoson-Stoffen

Stockfisch
Pfund 2.30
Schellfisch
Pfund 3.75

Bad. Volkshirchsbund
Drittgemeinde Karlsruhe
hält anlässlich der am 7. November stattfindenden Landessynodalen folgende öffentliche Versammlungen

Fabrik-Versteigerung.
Montag, den 8. November, vormittags 9 Uhr
bestimmten, Auktionsstätte Nr. 85, Ecke Reichsstraße 1. Stock:

Reh und Nasen
ganz und geteilt
Wurstwaren in größter Auswahl
19214

Öffentl. Versammlung
der Staats- und Gemeinde-Techniker
Samstag, den 6. November, vormitt. 11 Uhr.

Bilanz-Pluststellen Revisionen
Ordnung u. Neuigkeiten der Bilanz-Revisionen
Ordnung und Neuigkeiten der Bilanz-Revisionen...

Uhren,
Silber, Platin
Gold, Silber, Platin
und feine Gegenstände

KUNST UND HANDWERK
FRIEDRICH SEBALD
Waldstraße 30, I. (Residenztheater)

Große Auswahl in Pelzen
Alaska-Fuchs
Blau-Fuchs
Kreuz-Fuchs

Uhren,
Silber, Platin
Gold, Silber, Platin
und feine Gegenstände

Wo kauft man am besten Möbel?
Viele wissen es noch nicht!
Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen

Ital. Zwiebeln
eigener Import
L. & E. Gebr. Bazzini, Import

Uhren,
Silber, Platin
Gold, Silber, Platin
und feine Gegenstände

Getr. Kleider aller Art
Schuhe, Hüte, Handschuhe, Handtaschen

Rühe und Kalbinnen
fette Rinder u. Schafe
Ab heute haben im Ochsenhaus zur Blum ein frischer Transport